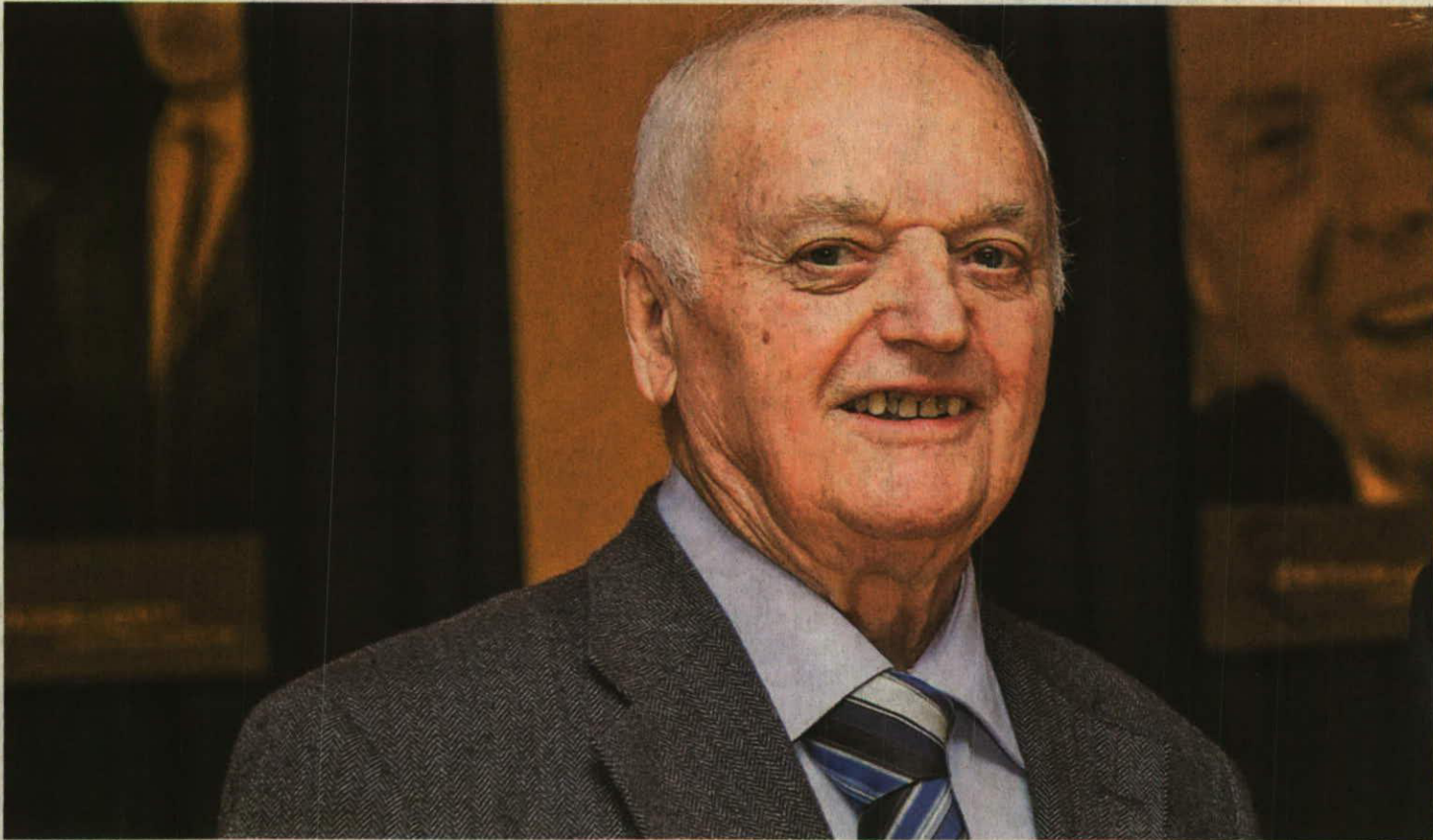


# Etappen eines Lebens: Georg Malin wird 90 Jahre alt

**Wiegenfest** Einen ganzen Fächer seiner Tätigkeit als Künstler, Politiker, Pädagoge und Autor kennt in Liechtenstein wohl jeder Mensch. Seine Werke kann man indes nicht nur hierzulande, sondern auch ausserhalb der Landesgrenzen bewundern.



Wird heute 90 Jahre alt: Politiker, Pädagoge und Autor Georg Malin. (Foto: M. Zanghellini)

VON WIESLAW PIECHOCKI

**P**rivat darf der Jubilar in fünf Monaten ein anderes Jubiläum feiern, und zwar am 14. Juli 2016 ist es genau 60 Jahre her, als er Berty Ziegler heiratete. Das Paar hat sechs Kinder. Um eine Ausbildung zu erhalten, musste aber der am 8. Februar 1926 in Mauren geborene Georg Malin in die Klosterschule der Fratres Benediktiner nach Disentis (GR) auswandern. Sein Studium nach der Matura absolvierte er in Fächern Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie in Zürich und in Freiburg i. Üe. In seinem Heiratsjahr, also 1956, wurde er Dr. phil. In der Limmatmetropole begann er seine Lehrtätigkeit als Gymnasiallehrer.

Dann kam er in die Rheintalheimat zurück und entwickelte seine vielfältigen Aktivitäten. Seit 1955 war Georg Malin während der nächsten 40 Jahre im Vorstand des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein tätig. Wieder ein Jubiläum! Er verfasste zahlreiche Texte, Analysen, Rezensionen, Abhandlungen und Essays in den Jahrbüchern des Vereins. 1966 wurde er Präsident der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft und im gleichen Jahr bis 1974 war er Landtagsabgeordneter (FBP). So gewann Georg Malin seine politische Karriere. Er ist zusätzlich Mit-

glied der Regierung geworden und war bis 1974 bei der Beobachterdelegation beim Europarat. Zugleich machte er unglaublich viel für die Wissenschaft und für die Kultur und Kunst, die er nie vergass!

## Ein umtriebiger Geist

Er wurde zum ersten Konservator (1968-1996) der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung und leitete wichtige archäologische Grabungen in Bendern und in Nendeln. Sehr aktiv wirkte er in seinem Lieblingsdreieck: Archäologie, Kunstgeschichte und Geschichte. Seine Publikationen im breiten Sinne des Wortes sind aus den Annalen der liechtensteinischen Kultur nicht wegzudenken. Er verfasste viele Bücher und es wurden über ihn auch viele Bücher geschrieben. Unter anderem publizierten E. Billeter, W. Koschatzky, H. Kremer, H. Meier ihre wissenschaftlichen Synthesen über den liechtensteinischen Künstler in den Kunstbüchern und verschiedenen fachlichen Editionen. Die liechtensteinische Kunstgesellschaft, die sich so prächtig seit 1975 entwickelte, verdankt auch Georg Malin ihre Gründung. Als Pädagoge wirkte er acht Jahre lang als Präsident der Maturakommission am Liechtensteinischen Landesgymnasium. Vor 35 Jahren erhielt Georg Malin das Komturkreuz mit Stern des Fürstlichen Verdienstordens. Das

Wort «Verdienst» steht hier adäquat am Platz.

## Breites Oeuvre

In der Kunst selbst kann man global sagen, dass er sich ständig am christlichen Bild vom Menschen, aber auch abwechslungsweise und kontrastiv an den Experimenten orientiert. Dann bevorzugt er abstrakte, archetypische Formen. Am Anfang reflektierte sich diese Tendenz in seinen Skulpturen, die man manchmal plötzlich an ungewöhnlichen Orten treffen kann, z. B. auf den Wiesen zwischen weidenden Kühen. Pausenlos und unermüdlich sucht er allerdings andere Formensprachen, um dem Werk seine Fülle zu verleihen. Seine Oeuvres in öffentlichen Räumen sind u. a. im Innenhof des Klosters in Disentis zu sehen (ein ungewöhnliches Kreuzifix und ein «X-Würfel» auf Wasser). Die Kirchen im Land (Schellenberg, Eschen, Schaan, Ruggell, Mauren und Schaanwald) besitzen ebenfalls seine Werke als auch die Gnadenkapelle in Einsiedeln (SZ) oder der Dom St. Jakob in Innsbruck. Die bereits erwähnten Skulpturen auf den Wiesen weisen auf eine gelungene Harmonie zwischen Kunst und Natur, zwischen Form und Inhalt, das heisst zwischen Materialien (Stahl, Stein, Bronze) und deren Auslegung und Konnotationen hin. Mit seinen ab

1980 konzipierten Serien der Buchstaben-Würfel erreichte Georg Malin eigenes Vokabular der Ursprache als Fundament unseres Kontinents. Er ist sich bewusst, dass er in seiner künstlerisch gewollten Zwiespältigkeit lebt: Bewährtes bewahren und ständig experimentieren. Das sieht man auch in seinen zahlreichen Zeichnungen und Aquarellen, deren Komposition und Ausdrucksmittel schlicht und einfach verblüffen.

## Philatelistische Leidenschaft

Lasst uns noch eine Tätigkeit des Künstlers erwähnen, und zwar seine etwa 100 Briefmarkentwürfe. Ein Kapitel für sich. Das ist doch auch eine dauerhafte Errungenschaft und ein spezifischer Meilenstein im Kunstschaffen des Georg Malin. Vor kurzer Zeit, seit Mai bis Oktober 2015, konnte man nur eine winzige Auswahl des «opus magnum philatelicum» seiner Briefmarken als originelle Bilder im Vaduzer Landesmuseum anschauen.

Dem Jubilar danken wir für das Getane auf der Kulturarena des Landes und wünschen viel gute Gesundheit und weiter viele Erfolge und Mut auf dem Wege des künstlerischen Experimentierens!

Eine Würdigung Malins seitens der Fortschrittlichen Bürgerpartei finden Sie auf Seite 9.